© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Rhamphomyien (Dipt.) des Wiener Hofmuseums.

Von

L. Oldenberg in Berlin.

Durch Herrn Dr. H. Zerny wurde mir zur Bestimmung die reichhaltige Rhamphomyien-Sammlung des K. K. Hofmuseums in Wien zugesandt. Sie bot um so mehr Interesse, als darin die Namen vieler bekannter Entomologen vertreten sind, die am Zustandekommen der Sammlung und beim Bestimmen der Tiere mitgewirkt haben; auch sind einige Typen, namentlich von Meigen, darin enthalten. Leider kenne ich die zur Beurteilung vieler Arten so wichtigen nordischen Typen nicht, so daß ich über manche Art nicht ins Klare kommen kann; von meinen Auffassungen, die nur bedingten Wert haben, werden sich unzweifelhaft manche als reformbedürftig erweisen. Trotzdem denke ich, daß die Mitteilung meiner Feststellungen und Bestimmungsversuche kleine, brauchbare Beiträge zur Kenntnis der noch sehr im Argen liegenden Gattung Rhamphomyia bringen wird. Eine beträchtliche Zahl von Tieren mußte freilich noch unbestimmt bleiben. In der Reihenfolge der Arten schließe ich mich ungefähr an Frey (Dipterenfauna Finnlands II Empididae, Acta Soc. pro Fauna et Flora Femica 37, 3, Hels. 1913) an; die dort fehlenden Arten sind an geeigneten Stellen eingefügt. Die Namen, welche im geordnet gewesenen Teil der Sammlung den Arten vorgeschrieben waren, habe ich in Anführungsstriche gesetzt. Der Buchstabe „N" besagt, daß die betreffenden Funde den ungeordneten (u. größtenteils unbestimmten) Nachträgen entstammen. Die Abkürzung „W. S." bedeutet „Wiener Sammlung"; „A. S." ist Abkürzung für „Alte Sammlung" in der W. S.

„**hybotina** Zett." stimmen alle. Die meisten Exemplare dieser gut vertretenen, im Gebirge häufigen Art stammen von Mik, meist ohne Angabe des Fundorts; 1 ♂ von Bezzi aus Macerata; ein Pärchen von mir aus Tirol. N: 5 der A. S. u. 2 Coll. Egg. (Austria) sind bezettelt „filum. det Schin.". Zahlreiche Ex. von Mik aus verschiedenen österr. Ländern. 1 dunkles ♀ durch Penther, von der alban.-montenegr. Grenze. Einige Ex. von Zerny aus Steiermark u. Salzburg, darunter ein mit Ausnahme von Schwingern, Schüppchen u. Behaarung ganz schwarzes ♂ vom Tennengebirge, 22. 7. 16, auch die Flügel sind etwas verdunkelt; Das Tier ist noch dunkler als Strobl's var. nigripes (Ich fand solche völlig oder fast völlig geschwärzten Ex. in den Dolomiten).

„**ternuirostris** Fall." (= *variabilis* Fall.; gemeine, durch völliges Fehlen der a ausgezeichnete Art). 20 ♂♀, richtig bestimmt (det.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schin., Egg., Mik; mehrere Coll. Wied., 1 det Wied.). N: 4 Coll. Winth. Zahlreiche von Bgst. (Asch) u. Mik, 3 von Handl. Wegen der allgemeinen Verbreitung dieser Art verlohnt es sich kaum, Fundorte anzugeben.

„**variabilis** Fall." (syn. mit *tennirostris* Fall.). Richtig sind 7 ♂♀, meist aus der Coll. Winth., dort als variabilis bezeichnet (1 det. Wied., 1 det. Frfld.). Ein von Mik als v. bestimmtes ♀ ist *culicina* Fall. 7 von Frfld. als v. bestimmte ♂ sind anfractuosa Bzi.

„**umbripennis** Mg." (mit Typen). Es ist mir nicht gelungen, in den vielen aus Meigen's Sammlung stammenden, teils mit *umbripennis* (meist Coll. Winth., = 14 Ex.), teils mit *nigripennis* (meist Coll. Wied., = 7 Ex.) bezeichneten ♂♀ der W. S. mehr als eine Art zu erkennen, wie sie auch unter „*umbripennis*" m. E. richtig vereinigt stecken. Sie scheinen mir die in unseren Ländern überall gemeine Art darzustellen, welche nicht der von Lundbeck Dipt. Dan. III. 1910, S. 73 beschriebenen *umbripennis*, sondern seiner *nigripennis* Fabr. (dort s. 71, jedenfalls = *nigripennis* Fall. bei Frey, l. c., S. 10, Nr. 3) entspricht (untere Lamellen des Epipygs etwas blattartig, breiter als die mehr stielförmigen, spitzen, oberen). Auch in den als „var. obscuripennis Mg." geführten 7 Ex. (von Mik aus Seitenstetten) vermag ich nichts anderes zu sehen. Auf Färbungsverhältnisse ist hier wohl weniger Gewicht zu legen. Bei Berlin kommt, namentlich im Frühjahr, eine sehr dunkle Form vor mit fast ganz schwarzen Beinen, bei der plastische Unterschiede nicht herauszufinden sind; auch Bezzi, dem ich einst eine Probe schickte, hielt dieses Tier nur für eine dunkle Varietät unserer gewöhnlichen, früher als umbripennis Mg. von mir angesehenen Art. N: gegen 100 Ex. verschiedenster Herkunft, hauptsächlich aus Ob.- u. Nd.-Öst., Tirol, Salzburg, Böhmen, München; die meisten von Mik; auch von Bgst., Handl., Zerny.

„**sciarina** Fall." 6 ♂, stimmen; davon 5 det. Schin. (worunter 2 aus Lissa, Sandberg; 1 Coll. Egger, Austria; 1 Waltl 1840). N: 2 ♂ der Coll. Winth., als *fuliginosa* bezettelt, davon eins mit dem Vermerk (von Meigen's Hand?) „*fuliginosa* M. n. sp."

„**flava** Fall." ♂♀ zahlreich, scheinen richtig: 1 A. S., 3 Coll. Wied., z. T. Suecia, 6 Coll. Winth., 1 det. Schin., 14 det. Mik (meist Gastein, auch Freistadt Ob.-Öst., u. Salzburg). N: Mik, in Mehrzahl von Gastein u. dem Achental, Tirol; Zerny, einige von St. Johann i. P. (Salzburg).

„**flaviventris** Mcq.". Ein Pärchen von Becker aus St. Moritz: Das ♂ stimmt jedenfalls, das ♀ anscheinend auch. Ich kann die ebenfalls rotgelben ♀ dieser Art und die ♀ der *hetcrochroma* Bzi. oft nicht auseinanderhalten; letztere Art scheint in den Hochalpen noch verbreiteter. N: 2 ♂ eins der A. S. mit der Unterschrift „*dolichopus* det. Schin."; eins von Zerny, Gr. Göll (Salzburg).

„**culicina** Fall.". 3 ♂ stimmen (1 Suecia, Coll. Winth., det. Wied.; 1 von Mik aus Hammern, ein weiteres ohne Fundort). 2 ♂ Austria, det. Schin. u. Egg. als *culicina*, gehören einer zarteren, der flava

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehr ähnlichen Form (mit grauem Thorax) an, die ich oft im Hochgebirge fing und als mutmaßliche *pallidiventris* Fall. in der Sammlung führe. Von den übrigen sind fast alle (= 9) *tennirostris* (davon 1 ♂ det. Schin. als *cul.*, 7 ♂ 1 ♀ Coll. Winth. als *cul.*, hiervon 2 ♂ 1 ♀ zugleich det. Wied. als *cul.*). N: 1 ♂ Coll. Wied., 1 ♂ Coll. Winth. vom Ural, 1 ♂ von Handl., 1 Pärchen von Mik aus Obladis, Tirol.

„**pallidiventris** Fall.". 1 ♂ von Mik aus Gastein stimmt mit meinen mutmaßlichen pallid. (s. unter *culicira*) überein; 4 von Mik als *pallidio* bestimmte ♂, darunter 2 aus Gastein, sind *heterochroma* Bzi.; 1 ♀ von Mik aus Gastein scheint *flaviventris* Mcq. Im N. finden sich von der mutmaßlichen *pallidiv.* noch 5 ♂, von Zerny im Salzburgischen gefangen, u. 1 Ex. von Consiglio in Venetien.

heterochroma Bezzi. Einige ♂: 2 det. Schin. als „*dolichopus*"; 1 Handl., Trafoi; 2 Gräffe, Hochschwabgebiet; 1 Penther, Zljeb, Neumontenegro; 2 Zerny, Gr. Göll u. Golling in Salzburg. Ferner eine Anzahl ♀, meist von Zerny aus dem Salzburgischen, die wohl größtenteils hierher gehören (event. z. T. zu *flaviventris* Mcq.). Das dunkle ♂ der *heterochroma* ist von dem der ähnlichen *culicina* durch viel längere Mundteile und die deutlich zweizeiligen a leicht zu unterscheiden.

„**nigripes** Fabr." ♂♀ zahlreich, meist ohne Fundort, zum größeren Teil richtig bestimmt (Coll. Wied., Coll. Winth., det. Bgst., Egg, Frfld., Schin.). 7 ♂♀ (det. Egg.) sind *nodipes* Fall., 1 ♀ (det. Frfld.) ist *serpentata* Lw., 2 ♂ (A. S. u. det. Egg.) sind *tephraea* Mg.; 3 ♀ (det. Bgst., Coll. Wied., Coll. Winth.) sind *conformis* Kow. 1 ♀ der Coll. Winth., bezettelt „*crassicornis* det. Wied." u. „*crassirostris* Fall." ohne Fundort ist *maculipennis* Zett. N: zahlreich (Coll. Winth., Handl., Wien, Semmering, Mik: Hainfeld in Mehrzahl). Vgl. *tephraea, laevipes.*

paradoxa Wbg. 1 ♂ Mariinsk (Amurgebiet) Schrenk, 2. 7. 55.

„**nodipes** Fall." (= *spissirostris* Fall.) ♂♀ reichlich (Coll. Wied. Coll. Winth. coll. Bgst. det. Egg. det. Schin.-Waltl.-Mik: Kalocsa. Pokorny: Neusiedler See). 3 von Schiner bestimmte ♂ u. eins von Becher sind *tephraea* Mg. N: 1 Coll. Winth., eine Mehrzahl von Zerny aus Ungarn (Wolfs u. Weiden). Vgl. *nigripes.*

„**Erberi** Mik". 1 Pärchen, Typen aus Dalmatien. Es würde mich nicht wundern, wenn die Art mit *maculipennis* Zett., welche Mik nicht zum Vergleich herangezogen hat, zusammenfällt. Er vergleicht *Erberi* mit *tephraea*, hat aber, wie seine Sammlung beweist, *nigripes* für *tephraea* angesehen.

maculipennis Zett. (= *dissimilis* Zett.). 1 ♀ s. unter *nigripes*; es gleicht dem von *Erberi.*

„**tephraea** Mg.". Nur der kleinere Teil, nämlich 9 Ex. beider Geschlechter, ist richtig bestimmt (A. S. oder Coll. Egg., alle det. Schin., 4 davon Austria). 13 Ex. beider Geschlechter sind *nigripes* (alle Coll. Mik, det. Mik: Austria, Freistadt u. Wien oder ohne Fundort). Ein von Egger als *tephraea* bestimmtes ♂ ist *coracina*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zett. N: in reichlicher Zahl. A. S.; Becher, Kronstein; Handl., Purkersdorf; Mik: Nd.-Öst. (Mödling, Baden, Hainfeld, Purkersdorf), Harz, Marienbad (von diesen beiden Fundorten anscheinend durch Kowarz); 1 ♂ u. 1 ♀ mit der Bezeichnung „*macropoda* det. Mik"; Zerny, Wien. Vgl. *marginata, nigripes, nodipes.*

anomalina Zett. 1 ♂ coll. Winth. aus Südlappland.

„**tipularia** Fall." mit 3 Ex. der ehemaligen Meigen'schen *cinerea* (S. B. III, 43), die er später (VI, 339) für *tipularia* erklärt hat. Zunächst ein Pärchen, jedes Stück bezettelt „Suecia Coll. Winthern" u. „*tipularia* det. Wiedem."; das ♀ trägt außerdem einen Zettel, auf dem der Name „*cinerea* F." durchstrichen und durch „*tipularia* Fall. Suecia" ersetzt ist, anscheinend von Meigen's Hand. Ein weiteres, etwas verblaßtes ♀ mit gelblichem Hinterleib scheint derselben Art anzugehören; es ist bezettelt „*cinerea* Coll. Wied." u. trägt außerdem auf zusammengefaltetem Zettel die Unterschrift: „*R. cinerea* F. *tipularia* Fall. Suecia". Ob Meigen's Annahme dieser Artverschiedenheit sich aufrecht erhalten läßt, weiß ich nicht. Sollte seine Ansicht sich allein darauf stützen, daß Fabricius den Thorax immaculatus nennt, während Meigen (III, 43) angibt: Thorax mit drei bräunlichen, nicht sehr deutlichen Rückenstriemen, deren mittelste aus drei feinen Linien zu bestehen scheint, so möchte ich darauf hinweisen, daß ein solcher Unterschied wegen der Schwäche und geringen Deutlichkeit der Zeichnung wohl kaum sehr ins Gewicht fällt; wie auch Zetterstedt (D. Sc. I 411—412) sagt: thorace subimmaculato u. vittis 2 fuscis tenuibus obsoletis; Meigen wird gewiß die a-Reihen, die allerdings nur zwei-, nicht dreireihig sind, als Mittelstriemen hinzugerechnet haben. Ein drittes ♀ („Austria A. S. *tipularia* det. Schiner" halte ich für *dentata* m. mit undeutlich gewordenen Rückenstreifen und etwas verblaßten Beinen; die Flügel sind nicht so lang und schmal wie bei *tipularia.*

dentata Old. Vgl. *tipularia.*

„**dentipes** Zett." 3 ♂ (Czaun, Rabenau, Lonisberg) u. 1 ♀ (Carlsbad) stimmen; 1 ♀ Frzsbd. ist *plumipes* Fall. oder *filata* Zett. N: 1 ♂ 1 ♀ Coll. Bgst., 2 ♀ Handl. (Prachatitz), Mik mehrere ♂♀ (Gastein, Böckstein, Obladis in Tirol u. besonders Hainfeld), Zerny: 2 ♂ (Seebenstein u. Sigmundsherb Nd.-Öst.).

albissima Frey s. *niveipennis* Zett.

„**niveipennis** Zett." besteht aus drei Arten:

1) 1 ♂ aus Dorpat und eins von mir aus Berlin heißen jetzt *albissima* Frey, nach der von diesem Autor vorgenommenen Teilung des nicht einheitlichen Zetterstedt'schen Bestandes von *niveipennis.*

2) 2 ♂ 1 ♀ aus Asch, von Bergenstamm als *niv.* bestimmt, sind *curvula* Frey.

3) 3 ♂ (2 aus Salzburg, 1 von Egg., 2 von Bgst. als *niv.* bestimmt) sind *cupterota* Lw.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eupterota Lw. s. *niveipennis* Zett. N: 7 Ex. (1 ♂ coll. Winth.; 1 Pärchen von Bgst., Raibl; Mik: 1 ♂ Freistadt, 3 ♀ Hainfeld).

dispar Zett. 1 ♂ vom Dovrefjeld (Norwegen) aus der Coll. Winthem.

„**fuliginella** Zett.". Ein von Mik so bestimmtes ♀ könnte *umbripes* Beck. sein; *fuliginella* gilt jetzt als Synonym zu *dispar* Zett.

„**umbripes** Beck." 2 ♂ aus Admont scheinen von Mik richtig bestimmt. Vgl. *fuliginella* Zett. N: reichlich (Bgst.: Salzburg, Schneeberg; Handl.: Triest etc.: Mik: Gutenstein, Hainfeld, Weissenbach, Waldegg, Böckstein, Wien, Semmering, Bosnien).

anfractuosa Bzi. Vgl. *fuscipennis, plumifera, variabilis.* N: ♂♀ reichlich: A. S.; 2 ♂ als *callopyga* det. Schin.; Coll. Bgst. zahlreich; Coll. Mik (Kienthal u. a.); Handl. aus Mödling; Zerny: zahlreich aus Wimpassing, Westungarn.

„**plumifera** Zett." 1 Berliner Pärchen von mir ist *anfractuosa* Bzi.; in meiner ältesten Sammlerzeit hatte ich diese auch bei uns nicht seltene Herbstart irrtümlich als *plumifera* versandt.

nox Old. 1 ♀ vom Misurinasee, Mann 1876.

„**simplex** Zett." 4 britische ♂ (Inverness u. Southerham), von Verrall richtig bestimmt. 1 ♂ s. unter *laevipes*.

„**marginata** Fabr." 4 ♂ als *platyptera*, meist von Bertkau aus Bonn. 1 ♂, von Egg. als *spissirostris* bestimmt, ist *tephraea* Mg. Viele ♀ der A. S., von Egg. u. Frfld., meist von Schin. als *platyptera* bezeichnet; 2 ♀ aus Rekawinkl; einige ♀ der Coll. Winth., von diesem als *marginata* bestimmt, davon 2 aus Berlin. N: 1 ♂ aus Salzburg, 1 ♀ von Zerny.

„**pennata** Mcq." 1 ♀ der A. S., von Egg. bestimmt, 2 ♂ 3 ♀ von Frfld.: sämtlich zutreffend. N: 14 ♂♀ der Coll. Winth., von diesem fast alle als *scoparia*, 2 ♀ jedoch als „*pteropus* m." (1 aus Paris, 1 aus Lüneburg).

„**amoena** Lw." 1 Pärchen der Coll. Bgst., stimmt.

„**plumipes** Mg." (richtiger wohl: Fall.) mit Meigenschen Typen.

1) 1 sehr kleines ♀ der A. S. aus Holland, schwarzglänzend mit gefiederten Beinen, dunkel behaarten Hinterleib u. weißen Schwingern, als *Rh. plumipes* Fll. bezettelt, ist eine andere Art, die ich z. Zt. nicht deuten kann.

2) 2 ziemlich große ♀ der A. S., „*plumipes* det. Schiner" (matt schwarzgrau, Thorax dreistriemig, äußere Striemen breiter u. schärfer, Hinterleib dunkelhaarig, Schwinger bräunlich, Beine rostbraun verblaßt, gefiedert, Flügel schwach gebräunt) stellen ebenfalls eine andere Art dar (*filata* Zett.??).

3) Der Rest besteht aus einem von Bgst. als *plumipes* richtig bestimmten ♂ und 5 als *plumipes* bezeichneten ♀ (1 det. Bgst., 1 Coll. Wied., 3 Coll. Winth.), die gleichfalls zu stimmen scheinen. (Meine Auffassung von *plumipes* Fall. entspricht der von Lundbeck D. Dan. III 59 gegebenen Beschreibung; auch das Epipyg ist dort S. 60 gut abgebildet.) N: Einige der A. S. u. Coll. Winth.; 1 ungarisches ♂ von Zerny aus Jakobsdorf. Ein als „*cilipes* det.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wiedem." u. „*cilipes* M." bezetteltes ♀ der Coll. Wied. scheint zu *plumipes* Fall. zu gehören. Vgl. *geniculata, caesia, filata.*

„**geniculata** Mg." mit Typen. 1 Pärchen (A. S., det. Egg.) ist *plumipes* Fall. — 1 ♂ „*geniculata* Coll. Wiedem." u. mit dünnem Zettel „*Rhamph. geniculata* d. Wth." (Meigens Handschrift?) ist ebenfalls *plumipes* Fall. Ferner finden sich 6 Nadeln, bezettelt „*geniculata* — Coll. Winthem" u. 1 ♀ desgl. „*geniculatus*" (4 ♂ u. 2 ♀, davon 1 Pärchen an einer Nadel): von diesem ♂ ist eins *filata* Zett. (mit ganz anderem Epipyg als *plumipes*: bei *pl.* ist der Penis im plump aufgetriebenen Epipyg verborgen, bei *fil.* fadenförmig, nach hinten frei abstehend u. mit dem Ende zurückgebogen), die 3 anderen sind m. E. *plumipes* Fall.; die ♀ (mit gefiederten Beinen) gehören wohl eher zu *plumipes* als zu *filata.* (Die ♀ beider Arten lassen sich schwer unterscheiden.) Über die Form des Epipygs sagt Meigen S. B. XI, 340 gar nichts! Der Meigen'sche Bestand ist also gemischt aus *plumipes* in erster und *filata* in zweiter Linie; *geniculata* Mg. könnte daher, wenn die W. S. maßgebend ist, m. E. als selbständige Art fortfallen. 2 bezw. 3 (die mittlere schwächer) durch Haarstreifen verstärkte Thoraxlinien sind bei manchen Ex. kaum sichtbar ausgebildet, bei anderen dagegen deutlicher. Die Beine sind, wenigstens im jetzigen verblichenen Zustande in der Sammlung, bräunlich (an frischen Tieren dunkel mit helleren Knieen). Daß Meigen in der Beschreibung den Rückenschild als „lichtgrau, ungestriemt" u. die Beine als „schwarz mit gelbem Punkte" bezeichnet, hat daher, wenn nicht alle Ex. dem entsprechen, nicht viel zu sagen. Vgl. auch Scholtz, Zeitschr. f. Ent. V. 55 (1859). (Auch *squamigera* Lw. halte ich bis auf weiteres für nichts anderes als *plumipes* Fall.)

„**caesia** Mg." 1 ♀ Type mit 3 Zetteln: „*caesia* det. Wiedem.", „coll. Winthem", „*caesia* Hffg." (dieser letzte dünne Zettel anscheinend von Meigen geschrieben). Ein reichlich 3 mm langes, ziemlich verblaßtes ♀, Körper grau bestäubt, Thoraxmitte der Länge nach durch die Nadel eingedrückt, Hinterleibsspitze eingezogen, hintere Schenkel u. Hinterschienen gefiedert, auch Mittelschienen etwas fiederig; wird wohl *filata* Zett. oder *plumipes* Fall. sein. Wenn Meigen sagt „Rückenschild vierstriemig", so wird sich dies auf die Längsräume seitlich der 3 schwachen, blaß braunen, auf den Haarzonen liegenden Striemen beziehen. — In pal. u. im Weltkatalog ist *schistacea* Mg. als Synonym zu *caesia* Mg. gesetzt. Meigen scheint aber mit *schistacea* ♀ ursprünglich eine andere Art gemeint zu haben, da er S. B. III. 57. 30 sagt: „Beine an beiden Geschlechtern ungefranzt". Die von ihm VI. 339 bei *schistacea* behauptete Synonymie mit *caesia* scheint daher wenigstens für das ♀ nicht zuzutreffen (*schistacea* ist in der W. S. nicht vertreten).

„**filata** Zett." 2 Pärchen aus Dorpat und eins aus Asch, die wohl alle richtig bestimmt sind. Für die ♀ nehme ich wenigstens an,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

daß sie eher zu *filata* als zu *plumipes* gehören. N: Etwa 20 ♂♀, die hierher zu stellen sind (8 Coll. Winth., darunter 1 ♀ mit der Bezeichnung „*cilipes* M." u. „*cilipes* det. Wied." 7 von Bgst. aus München; 2 von Mik: Freistadt u. Grünbch.). Vgl. auch *geniculata* u. *caesia*.

„**tibiella** Zett." 4 britische ♂, von Verrall richtig bestimmt, davon 2 mit Zetteln von Mik versehen.

curvula Frey s. *niveipennis*.

„**galactoptera** Stbl." 1 ♂, Cotype aus Seitenstetten (coll. Mik). N: 1 ♂ Coll. Bgst. aus Bozen ein von Mik als „*monocheta*" bezeichnetes Pärchen aus Asch; unter anderen Fundorten Mik's finden sich auch Freistadt und Purkersdorf.

„**fuscipennis** Z." Nur 1 ♀ der A. S.; dieses ist *anfractuosa* Bzi.

obscura Zett. ♂♀ in Mehrzahl von Zerny aus Liebenau, Ob.-Öst. (Diese Art fand ich auf den Seefeldern, einem Hochmoor bei Reinerz in Schlesien, und in großen Mengen am Gellivare-Ufer in Lappland.)

„**lucidula** Zett." 2 Ex., welche nicht stimmen: 1 ♂ der A. S. mit weißen Schwingern (Austria) ist eine der *sulcata* ähnliche Art; 1 ♀ der A. S. ist *Empis lucida* Zett.

„**gibba** Fall." Von den 4 Stücken der Coll. Winth. sind 3 (2 ♂, 1 ♀) richtig, das vierte ist ein ♀ zu *Microphorus velutinus* Mcq. Ein Pärchen ist von mir in Pichelsberg bei Berlin gefangen. N: 10 ♂ (Loew, Seebenstein; Simony, Donauauen; Mik: Aigen in Salzburg, Hainfeld u. Hammern.)

„**crassicauda** Stbl." 5 ♀ von mir aus Pichelsberg bei Berlin. N: 1 ♂ von Simony, Schöpfl, ♂♀ in Mehrzahl von Mik: Buchers in Böhmen, Hainfeld, Hammern, Purkersdorf, Achental, Obladis; Zerny: Osser in Böhmerwald u. Hohe Wand Nd.-Öst.

serotina Old. Einige Ex., fast alle ♂, von Zerny aus Seebenstein Nd.-Öst., 26. 9. 15.

„**aethiops** Zett." (ist syn. zur älteren *caudata* Zett.). Die 5 britischen Ex. (3 ♂ 2 ♀) der W. S. (1 Pärchen von Verrall bestimmt, die anderen von Mik, mit dessen Namen sie versehen sind, augenscheinlich als *aethiops* geführt) sind sämtlich *longipes* Mg. Von der wirklichen *caudata* fand sich im N ein ♀ (A. S.).

„**longipes** Mg." 3 ♂ (1 Coll. Wied., 2 Coll. Winth.) stimmen (Typen). N: 1 ♀ Coll. Winth., als „*longipes*?" bezeichnet; ein sehr defektes ♂, bezettelt „*pteropus* Coll. Wiedem." und „*Empis pteropus* ♂" (eine Art unter solchem Namen ist nicht veröffentlicht); Coll. Becher: 2 ♀ Kronstein; Mik: mehrere Ex., darunter einige ♂♀ aus Freistadt, Ob.-Öst., 1 ♀ aus Hainfeld. Vgl. *aethiops*.

„**vesiculosa** Fall." 3 ♂ 5 ♀, meist ohne Fundort, stimmen (1 ♂ 3 ♀ A. S.; 1 ♀ coll. Winth. det. Wied.; 1 ♂ bezettelt „*Falleni* Mg. det. Schin."; 1 ♀ aus Asch, det Bgst.; 1 ♀ aus Freistadt, det. Mik). N: 2 ♀ A. S., Dovre (Norwegen).

coracina Zett. Meine zahlreichen Berliner Stücke von *Rh. Pokornyi* Bezzi (Ein ♂ ist vom Autor selbst so bestätigt worden)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stimmen überein mit einem nordischen, von Frey mir übersandten Pärchen der *coracina* Zett. Ich nehme daher an, daß beide Arten synonym sind, obwohl in Zetterstedt's Beschreibung (D. Sc. VIII. 3037) nicht alle Angaben genau zutreffen. Der Thorax hat bei meinen Tieren nicht 3, sondern 4 nicht sehr scharfe, aber deutliche dunkle Striemen, die in ungefähr gleicher Entfernung voneinander stehen; die äußeren sind breiter, bisweilen schwächer und vorn erheblich abgekürzt, treten daher gegenüber den inneren zurück, weshalb wohl Bezzi in seiner Beschreibung nur die mittleren erwähnt hat. Das am Beginn von Zetterstedt's Beschreibung stehende Zeichen „♂" ist offenbar nur ein Druckfehler statt ♀, da der anus „acutus, bistylatus" genannt wird. Zetterstedt nennt die Größe etwas geringer als *fuscipennis* Z., hat aber nur nach 1 Exemplar urteilen können; meine Stücke haben durchschnittlich dieselbe Größe wie jene Art. Durch Bezzi's gute Beschreibung (Ann. Mus. Nat. Hung. 1904, II. S. 198) wird das Tier hinlänglich gekennzeichnet; das ♂ ist leicht kenntlich durch die dichte, verhältnismäßig lange, helle Behaarung des Körpers und die zwei kleinen zurückgebogenen Zähnchen-Lamellen unter dem Hinterleibsende. Bei Berlin ist die Art im Frühjahr nicht allzu selten; hauptsächlich fand ich sie an Weidenbüschen gesellig oder einzeln schwärmend.

Strobl beschrieb in den Dipteren von Steiermark 1893, I. S. 51 ein ♂, das er für *coracina* hielt, dies scheint aber wegen zu vieler, ganz augenfälliger Unterschiede ausgeschlossen: Strobls ♂ ist nur 4 mm lang, der Thorax dreistriemig mit ziemlich langer, schwarzer (anstatt heller), nicht sehr dichter Behaarung; auch das Epipyg ist anders; der Rüssel zu lang, die Hinterbeine wohl etwas zu stark. Vgl. *carbonaria, tephraea.*

„**atra** Mg." Zahlreiche ♂♀, stimmen fast sämtlich (A. S.; det. Egg.; det. Schin.; det. Bgst., hauptsächlich aus München; det. Mik: Wien, Linz, Freistadt). Nur ein von Frfld. als *atra* bestimmtes ♀ ist eine *Empis.* N: zahlreich (A. S.; 1 Pärchen als *barbipes*: Coll. Winth., Schlesien; Coll. Bgst.: Kahlenberg, Bisamberg; Handl.: Bisamberg, Weidling, Triest; Mik: Purkersdorf; Bischoff: Michelstetten u. Molln, O. Ost.)

„**tarsata** Mg." 2 britische ♂ sind von Verrall u. Mik richtig bestimmt. N: 1 ♂ von Mik.

stigmosa Mg. Vgl. *albosegmentata* ♂. N: 13 ♂♀: Coll. Winth. (2 ♂, davon ein schlesisches); A. S.; Handl.: Triest, Mik: Asch u. Böckstein.

„**trilineata** Zett." 9 ♂, teils von Schin., teils von Egg. als *trilineata* bestimmt; 5 ♂ der Coll. Bgst., davon 1 ♂ bezettelt: „*trilineata* Schuml? *albosegmentata* Z." Alle diese muß ich vorläufig als *conformis* Kow. ansehen.

conformis Kow. Vgl. *trilineata, albosegmentata, laevipes, sulcata.* N: sehr zahlreich (Coll. Becher: viele aus Kagran; Coll. Bgst.: Bisamberg; Handl.: Donauau, Weidling; Zerny: Weiden in Ungarn).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Bis auf weiteres muß ich diese auch bei uns im Frühjahr [besonders an blühenden Weiden] häufige Art als *conformis* ansehen, so lange sich nicht herausstellt, daß sie mit einer älteren, nicht kenntlich genug beschriebenen Art zusammenfällt).

„**laevipes** Mg." (mit Typen) besteht aus 3 Arten:

1) 1 ♂ der coll. Winth. aus Amsterdam, als „*laevipes?*" bezeichnet, ist *simplex* Zett.

2) 2 ♂, offenbar die Meigenschen, von Wiedemann erhaltenen Typen, sind kleine Ex. von *nigripes* Fabr. Das erste ist bezettelt: „Suecia-coll. Winthem" „*laevipes* — det. Wiedem." u. „*laevipes* Fall. Suecia", das zweite (ohne Kopf): „*laevipes* — coll. Wiedem." u. „*E. laevipes* Fall. — Suec." Diese von Mg. S. B. III. 49 beschriebene Art paßt aber nicht zu der von ihm dort angeführten Beschreibung von Fall. („thorace subbilineato"; auch nach dem pal. Katalog sind beide verschieden.

3) Die übrigen 9 Ex. (8 ♂ 1 ♀), wohl alle oder fast alle aus Mik's Sammlung (aus Losoncz, Mikolcz, Sieuring, Wien) sind *conformis* Kow.; von Mik sind sie fast alle als *conformis* und zugleich *laevipes* (ohne Autor) bestimmt („*conformis*" meist eingeklammert). Er hat also be de Arten für identisch gehalten. Ich würde die Identität an sich für möglich halten, wenn nicht Frey (Empid. 1913, S. 28 29) *corformis* Kow. und die echte *laevipes* Fall. als getrennte Arten aufführte. Übrigens sagt Lundbeck über *conformis* D. D. 1910, S. 52, die a seien einreihig. Sie sind aber in der Regel deutlich zweizeilig, besonders hinten; der Widerspruch erklärt sich wohl daraus, daß Lundbeck nur 1 Ex. zur Verfügung gehabt hat.

„**spinipes** Fall." Die zahlreichen ♂♀ sind richtig bis auf ein paar von Egg. bestimmte ♂♀, die *anthracina* darstellen (1 Coll. Winth., 4 Suecia, Coll. Wied., 2 det. Schin., 7 det. Egg., 2 det. Bgst., 3 det. Frfld.; Mik: Hammern u. Freistadt, ferner viele ohne Fundort). N noch einige: A. S., 2 Coll. Winth. (1 aus Norwegen), Schin., Mik.

„**tibialis** Mg." 9 ♂♀ (1 ♀ von Mik, 2 Münchener ♀ von Bgst., die übrigen fast alle von Schin. [als *tibialis*?] scheinen richtig; 1 von Egg. als *tibialis* bestimmtes ♀ der A. S. ist *cinerascens*; 2 ♂♀, von ihm als *tib.* angesehen, halte ich für *sulcata*. N: einige ♀ der Coll. Bgst. (Bisamberg u. a.), 1 ♂ Handl. (Bisamberg), 1 ♂ Mik (Waldegg), vielleicht auch 2 größere ♀ von Penther (Zljeb, Neumontenegro) scheinen hierher zu gehören.

„**cinerascens** Mg." (mit Typen). Zahlreiche zutreffend bestimmte ♂♀, die älteren fast alle ohne Fundort (nur ein Paar mit dem Vermerk Austria), darunter 4 ♀ „cin. Coll. Winth."; A. S., det. Schin., Egg., Frfld., Bgst., Mik (Grünbch.). Nur 3 ♂ (2 det. Schin., 1 det. Frfld.) möchte ich eher für *sulcata* halten. N: ♂♀ in Mehrzahl, darunter 3 ♂, 5 ♀ u. ein zusammengehöriges Pärchen der Coll. Winth. Vgl. *sulcata, carbonaria, tibialis.*

„**carbonaria** Mg." (richtiger Wied. apud Mg., wie auch im Welt-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

katalog angegeben) mit 1 Type. 3 ♀, von Schin. als *carb.* bestimmt, sind *coracina* Zett. — 1 ♀ (Type) mit 3 Zetteln: „*carbonaria* det. Wied." „coll. Winthem" „*carbonaria* Hffg." (dieser Zettel von Meigen's Hand?), ohne Fundort, ist deutlich als *cinerascens* zu erkennen! In der Beschreibung Wiedemann's, die Meigen S. B. III, 59 wörtlich anführt, ist weder das Geschlecht, noch die Zahl der Rückenstriemen angegeben. Beschreibung u. Größe passen durchaus auf *cinerascens*, besonders die Bemerkung: „die braungelbliche Farbe der Flügel ist am Innenrande gesättigter". Meigen, der in seiner darüber gesetzten Diagnose den Thorax als vierstriemig bezeichnet hat, könnte die Zwischenräume zwischen den Haarreihen gemeint haben. Die Diagnose Zetterstedts D. Sc. 13, 5018 mit der Angabe „thorace obsolate quadrivittato" ist wohl nur eine etwas länger gefaßte lateinische Übersetzung der Meigen'schen.

„**sulcata** Mg." (mit Typen). Die vielen ♂♀ stimmen etwa zur Hälfte mit meiner Auffassung (darunter 1 P. Coll. Winth., 3 ♀ Coll. Wied. aus Kiel, alle als *sulcata* bezeichnet; andere Ex. sind von Frfld., Bgst., Egg., Schin. u. Mik bestimmt). 11 ♂♀ sind zu *cinerascens* zu stellen (det. Schin., Egg., Bgst.; auch ein als *sulcata* bezeichnetes ♀ der Coll. Wied. aus Kiel), 3 ♂ der Coll. Becher (aus Dornbach als *sulcata*) zu *conformis*. Die N enthalten eine größere Zahl von ♂♀, die mutmaßlich zu dieser weit verbreiteten, in Größe, Bestäubung, Färbung etc. ziemlich veränderlichen und nicht immer leicht zu begrenzenden Art angehören; bei manchen Formen bin ich unsicher, ob sie noch als Varietäten von *sulcata* gelten können oder nicht.

„**nitidula** Zett." 1 ♀ der A. S. stimmt; ein zweites Ex. ist zu unvollständig, um ein Urteil zu ermöglichen. N: 1 ♂ von Handl., Purkersdorf; 1 ♀ von Mik, Böckstein.

„**albosegmentata** Zett." enthält ganz verschiedene Arten. 2 ♂ aus Karnizza sind, glaube ich, von Mik richtig bestimmt; dabei stütze ich mich auf die Bestimmung eines nordischen Pärchens, das mir Frey, der Zetterstedt's Sammlung kennt, als *albosegmentata* übersandt hat. Epipyg von der Form der Anthracina-Gruppe. (Diese Art fing ich auch in Lappland, in der Tatra, den Sudeten u. Alpen). 7 britische Ex. (3 ♂, 4 ♀ aus Aberdeen etc.), von Verrall als *albos.* bestimmt, sind gänzlich andersartig: die ♂ (Epipyg mit gewelltem, großenteils freiem Faden) halte ich für *stigmosa* Mcq., die ♀ (Beine ungefiedert) für *conformis* Kow. — Ein österreichisches Pärchen, von Egg. als *albos.* bestimmt, ist wohl auch *conformis*. N: 2 ♂ aus Lappland u. Norwegen. — 2 ♂ u. 1 ♀ (Handl.: Trafoi, Stilfser Joch) lassen sich wohl als eine alpine Form der *albosegmentata* mit etwas kürzerer Diskoidalzelle u. anderen geringen Abweichungen ansehen; diese Form fand ich ebenfalls massenhaft in den Hochalpen, besonders am Ortler war sie gemein. Vgl. *morio*.

„**alpina** Zett." 2 Pärchen der A. S., davon 2 Ex. mit der Bezeich-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nung „Bhm", halte ich für richtig bestimmt. Ein sehr struppiges ♂ vom Glockner (Mann) mit einfachem Epipyg ist eine andere, der *luridipennis* ähnliche Art; 3 ♀ der A. S. (2 Mann, Glockner) sind *luridipennis* Now.

„**morio** Zett." 1 lappländisches ♂ der A. S., das ich für *albosegmentata* halte.

„**villosa** Zett." 1 steierisches ♂ von der Scheipl-Alm, von Strobl bestimmt. Mangels Typenkenntnis bin ich im Zweifel, ob es nicht möglicherweise zu *serpentata* Lw. gehört.

„**serpentata** Lw." 3 Ex. von Mik (1 Pärchen Gastein, 1 ♂ Eibiswald) stimmen, ebenso 1 ♀ der A. S., Austria, det. Schin. Ein anderes Gasteiner ♂, von Mik als *serpentata*, scheint einer kleineren Art, etwa *tristriolata*, anzugehören. N: 1 ♀ vom Hochtor (Zerny).

„**luridipennis** Now." 3 ♂ von Mik, darunter 2 aus Gastein, stimmen. N: 1 ♂ Schluderbach; 1 Pärchen Handl., Stilfser Joch. Vgl. *alpina*.

discoidalis Beck. 2 ♂ von Handl., Stilfser Joch; 1 ♀ Coll. Simony.

melania Beck. 10 ♂♀ vom Stilfser Joch (Handl., Mik, Rogenhofer.)

„**tristriolata** Now." 1 von Mik bestimmtes ♀ trifft zu.

crinita Beck. 1 ♀ Ampezzo, Coll. Mik.

crassimana Strobl (mit neuem ♂). 1 ♀ von Zerny (Raxalpe 16. 6. 17), das in den wesentlichsten Eigenschaften mit Strobl's Beschreibung stimmt, besonders hinsichtlich der Erweiterung der 3 ersten Glieder der Vordertarsen. Die rechte Hinterschiene ist im letzten Drittel deutlich verdickt und einwärts gebogen, die linke jedoch nicht. Ein am gleichen Tage dort von Zerny gefangenes ♂ scheint das noch unbekannte ♂ dieser Art zu sein: es gleicht plastisch außerordentlich dem der *tristriolata* Now. u. *curvinervis* Old.; die vorderen Beinpaare tragen auffallend lange, dichte, feine Behaarung bezw. Beborstung in gleicher Anordnung; Vordertarsen nicht erweitert; die graue Bestäubung tritt jedoch weniger hervor, so daß dem ganzen Tier ein mehr schwärzlicher Farbenton eigen ist, auch die an der Wurzel kaum gelblich angelaufenen Flügel sind ziemlich gleichmäßig blaß schwärzlich getrübt mit dunkerem, nicht scharf begrenztem Randmal.

aucta Old. 1 ♀ von Bgst. „Franknfls."

insignis Lw. 1 ♀ „Leder Irkut 91" halte ich für diese Art.

„**anthracina** Mg.". Zahlreiche ♂♀, die mit wenigen Ausnahmen für richtig bestimmt gelten können (Coll. u. det. Egg., darunter 1 Ex. vom Schneeberg; det. Schin.; A. S., darunter Mann: Stelling u. Glockner; det. Bgst.; det. Frfld; Mik: Ob.-Öst. u. Gastein). Vgl. *spinipes*. N: 1 Coll. Winth., Prag; viele von Handl., Nd.-Öst.; 1 ♂ Coll. Wied. als „*nigripennis*" u. „*E. nigripennis* Mgl. Austria" bezettelt; Zerny: Malln. Tauern, Hochtor, Raxalpe, St. Leonhard (Steierm.) u. aus verschiedenen Gegenden Salzburgs. Einige dieser Salzburger Ex. haben viel schwächer getrübte, mehr glasartige Flügel, eine Abweichung, wie sie schon Strobl besprochen hat. Ein als *anthracina* bezeichnetes ♂ der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. S. (Mann, Styria 1874) erwies sich als *ursina* m., ein anderes mit jener Bezeichnung scheint *serpentata* Lw. zu sein.

Nachdem ich viele Exemplare aus den verschiedensten Gegenden der Alpen u. auch aus der Tatra gesehen habe, will es mir scheinen, als sei *anthracina* mit *Loewi* Now. durch Übergänge verbunden, indem Thoraxstriemen u. Rückenbestäubung in sehr verschiedenem Maße ausgebildet sein können, von fast völligem Fehlen bis zu großer Deutlichkeit; bei manchen Ex. könnte man in Zweifel geraten, welcher „Art" sie am besten zuzuteilen sind.

„**Loewi** Now." Die 8 unter diesem Namen vereinigten ♂♀ (3 Pokorny, Tatra; 5 Coll. Mik, darunter 1 Freistadt, 1 Ob.-Öst.) kann man als *Loewi* gelten lassen. — Vgl. *anthracina*.

ursina Old. 1 ♂ unter *anthracina*.

montana Old. ♂♀ reichlich (1 Handl., Trafoi; 3 Simony, Dolomiten; Mik: 1 P. Gastein, Schneeberg u. zahlreich aus Hammern).

bibioniformis m. n. sp. ♂. Ein ♂ mit Mik's Unterschrift „*Zugmayeriae* Kow. Austr. inf. Wien, Mik 23. 5. 86" ist unter diesem Namen nicht beschrieben; ich möchte der Art, die ich für neu halte, wegen ihres bibioartigen Aussehens lieber den obigen Namen geben.

Kleine, ziemlich kahle, glänzend schwarze Art der Anthracina-Gruppe, von gedrungener Gestalt, mit blassen Flügeln, braunen Schwingern und rotbraunen Beinen, deren vorderstes Paar fast kahl, deren hinterstes auffallend verbreitert ist. Körperlänge etwa 4 mm.

Kopf schwach behaart, die Behaarung des Hinterkopfes unten hellbräunlich schimmernd. Fühler verhältnismäßig kurz, etwa von der Länge des Kopfdurchmessers; die beiden ersten Glieder recht kurz und schwach beborstet. Augen wie bei *montana* gebildet, ganz oben anscheinend zusammenstoßend. Rüssel plump, gegen 1½ der Kopflänge. Thorax oben mit Ausnahme der drei Haarstreifen nur sehr schwach grau bestäubt; Brustseiten merklich lichter bereift. Beborstung kurz, die a dicht, annähernd zweizeilig; dc noch dichter, reichlich zweizeilig; beide Sorten etwa so lang wie der Abstand zwischen ihnen. Die Thoraxteile unterhalb der dc, einschließlich der Schultern, reichlich mit kurzen und dünnen, schwarzbraunen Härchen bedeckt. Je 3 dc an den Seiten der stark vertieften Präskutellargrube. Schulterborsten wenig vortretend, etwa 2 größere unter ihnen. In der Notopleuralgrube etwa 3 mäßig lange Borsten. Schildchen vierborstig, Schüppchen blaß mit zarter, hellbrauner Wimperung; der dahinter stehende Haarschopf dunkel. Schwinger bräunlich, nicht sehr dunkel. Hinterleib kurz mit mäßig langer, dunkler, bräunlich schimmernder Behaarung, die seitlich an den vorderen Ringen länger ist; die Borstenkränze vor den Einschnitten wenig auffallend. Epipyg fast knospenförmig, wie der Hinterleib schwarzbraun glänzend, ihn nur wenig überragend. Forzeps-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lamellen breit schalenförmig, hinten unten stumpfeckig endigend, die dunkleren, schmaleren, oberen Anhänge sich ihnen eng anschließend. Epipyg mit feiner, dichter, dunkler, hellbraun schimmernder Behaarung, welche hinten nach unten dichter und etwas länger wird. Penis dunkel, ähnlich dem von *montana* gestaltet, größtenteils verdickt, nur zum unteren Teil sichtbar. Ende des letzten Sternits mit einigen nach hinten abstehenden Borsten. Flügel fast klar, verhältnismäßig kurz, Randmal nur wenig dunkler, noch eben wahrnehmbar. Axillarwinkel sehr eng. Adern zart, ungefähr wie bei *montana* verlaufend. Beine gedrungen, rotbräunlich, die äußersten Spitzen der Hinterschienen und aller einzelnen Tarsenglieder dunkler. Vorderbeine ungewöhnlich kahl, fast ohne jede auffällige Beborstung oder Behaarung: die bei dieser Artgruppe sonst üblichen Borsten treten nur als unscheinbare Härchen auf, namentlich an der Vorderseite der Schienen. Vorderferse merklich kürzer als die halbe Vorderschiene. Mittelschenkel unten mit 2 Reihen ganz kurzer Börstchen; Mittelschienen innen desgleichen, außen jedoch mit einer vorderen und einer hinteren Reihe von 4 bis 5 starken Borsten, deren längste über doppelt so lang sind als die verdickte Schiene. Mittelfersen etwa von ⅓ der Schienenlänge, ohne größere Borsten. Hinterbeine besonders plump, glänzend, bis zur Ferse einschließlich stark erweitert, beim vorliegenden Exemplar flachgedrückt. Hinterschenkel erheblich breiter als die vorderen, unten beiderseits mit einer Reihe dünner Börstchen. Hinterschienen und Hinterfersen rückseits mit einigen, am Ende dieser Glieder merklich längeren Börstchen. Hinterschienen aus schmalem Grunde beträchtlich verbreitert. Hinterferse reichlich doppelt so lang als breit, etwa ⅓ so lang wie die Schiene. Klauen und Pulvillen klein.

Außer den paläarktischen sind einige amerikanische Rhamphomyien vorhanden, und zwar unter den eingeordneten je 1 Exemplar von 4 Arten der Coll. Winthem, von Wied. bestimmt: americana Wied. ♀ (Type), N.-Am., „cilipes Say" ♂, Pennsylv., „quinquelineata Say" ♂, Missouri, „scolopacea Say" ♂, Pennsylv. — Die quinquelineata Say paßt zwar auf Wiedemann's Beschreibung, nur ist das einzige Stück kein ♀, sondern ein ♂ (Epipyg kurz, etwas blasig, den Hinterleib überragend, rostgelb, oben bräunlich; der rostgelbe Penis, aus breiterem Grunde allmählich verschmälert, liegt dem Unterrande des schräg nach hinten aufgerichteten Epipygs beinahe an).

Endlich ein Paar Arten mit unbekanntem Vaterland:

1. „infumata Wied." 1 ♀, die der Beschreibung (l. c. S. 9, 6) entsprechende Type.

2. „bicolor Wied." (nicht Mcq.) (l. c. S. 8, 5) ♂. Hier stecken 2 Stücke ganz verschiedener Arten in der Sammlung, mit völlig andersartigem Epipyg:

a) Type ist in Wirklichkeit nur das kleinere Exemplar mit wasser-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

klaren Flügeln, bezettelt „bicolor? A. S."; nur dieses entspricht der Beschreibung. Das Epipyg, vom Autor nicht erwähnt, hat ziemlich kurze Anhänge und einen dünnen, zweimal geschwungenen fadenförmigen Penis, dessen oberer, kleiner Bogen in den nach hinten abstehenden, kurzen ovalen, dunkelhaarigen oberen Lamellen endigt. Körperlänge etwa 4 mm.

b) Das zweite ♂, mit den Zetteln „*bicolor*? A. S." und „Pöp 852", gehört einer größeren (etwa 5 mm) schlankeren Art an, Flügel bräunlich beraucht, Thorax schwarzglänzend mit geringer grauer Bereifung, gelben Schultern und z. T. helleren Seiten, Schildchen mit gelbem Hinterrand, vierborstig, Hinterleib dunkel gelbbraun; Epipyg unten etwas kolbig überhängend und haarig, oben mit langen, schnabelförmigen, aufgerichteten Lamellen; Beine aus hellgelbem Grunde nach den Enden hin bräunlichgelb. Hinterbeine kurz dicht behaart, besonders ihre Schienen und Fersen auf der Rückseite. —

Wie fast in jeder Rhamphomyia-Sammlung, so finden sich auch in der W. S. einige Stücke anderer Gattungen mit ähnlichem Geäder, darunter:

8 Enthyneura myrtilli Mcq., bestehend aus 7 als „*flavipes*" bezeichneten Stücken der Coll. Winthem und einem ebensolchen der Coll. Wied.; 2 unbestimmt gewesene Stücke, welche Trichina clavipes Mg. und Tr. flavipes Mg. vorstellen; ferner Microphorus velutinus Mcq.: 1 ♀ der Coll. Winthem vom Dovrefjeld und 1 ♂ der Coll. Wied. mit der Bezeichnung „*holosericea*", wohl von Meigens Hand, offenbar die Type (Mg. III. 58). Diese Art ist schon im pal. Kat. II. 258 u. im Weltkat. VI. 103 zutreffend als mutmaßliches Synonym zu *Microphorus velutinus* gestellt worden. Dagegen hat Meigen VI. 339 offenbar irrtümlich *holosericea* ♂ für das ♀ von *Rh. gibba* erklärt, die entsprechenden synonymischen Angaben unter *gibba* im Pal. Kat. II. 225 u. Weltkat. VI. 24 dürften daher zu berichtigen sein.

Der norwegische Naturforscher Hans Ström (1726–1797) und seine zoologischen Schriften.

Ein Blatt aus der Geschichte der norwegischen Zoologie.

Von

Embrik Strand.

Unter den skandinavischen Zoologen der Linnéischen Zeit war der Norweger Hans Ström einer der tüchtigsten. Trotzdem er den zoologischen Studien nur seine Mußestunden und zwar auch diese nur teilweise widmen konnte, indem er auch auf dem Gebiete

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 83A_6

Autor(en)/Author(s): Oldenberg Lorenz

Artikel/Article: Die Rhamphomyien (Dipt.) des Wiener Hofmuseums. 14-27